

N A M E N

„Ihre Stärke ist ihre Konzentrations-Fähigkeit und ihr Gefühl. Sie kann sehr schnell umsetzen, was man ihr als Anregung mitgibt.“

Trainer Dieter Laugks

Mal blond, mal mit lila Strähnen, mal im Spring-sattel, mal im Viereck erfolgreich, mal Schülerin, mal Trainerin. So wie bei ihrer Leidenschaft, dem Plattenauflegen, mischt Sonja Bolz auch in ihrem Leben ganz gerne mal die Dinge durcheinander. Allerdings genauso mit System, wie es für einen guten Übergang zwischen zwei Liedern nötig ist. Patricia Tietje mit einem Porträt über eine der vielseitigsten und hoffnungsvollsten Reiterinnen, die wir zur Zeit in Deutschland haben.

**Ein Leben zwischen
Parcours und Viereck –
Sonja Bolz**

Gemischtes Doppel



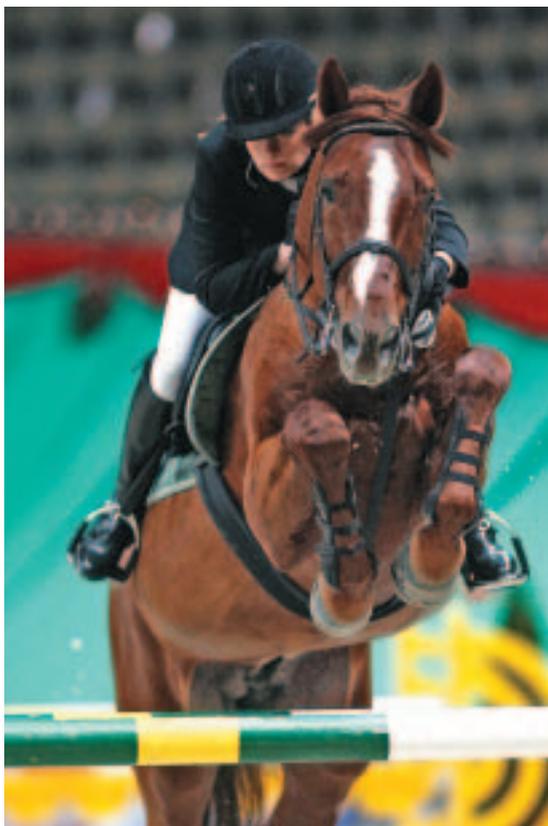
FOTO: H. SCHUPP

Von wegen, Dressreiter sind arrogant und langweilig! Sonja Bolz hat im Sattel genauso viel Spaß wie am Mischpult. Auch wenn es hier noch nicht zu Meisterehren reichte.

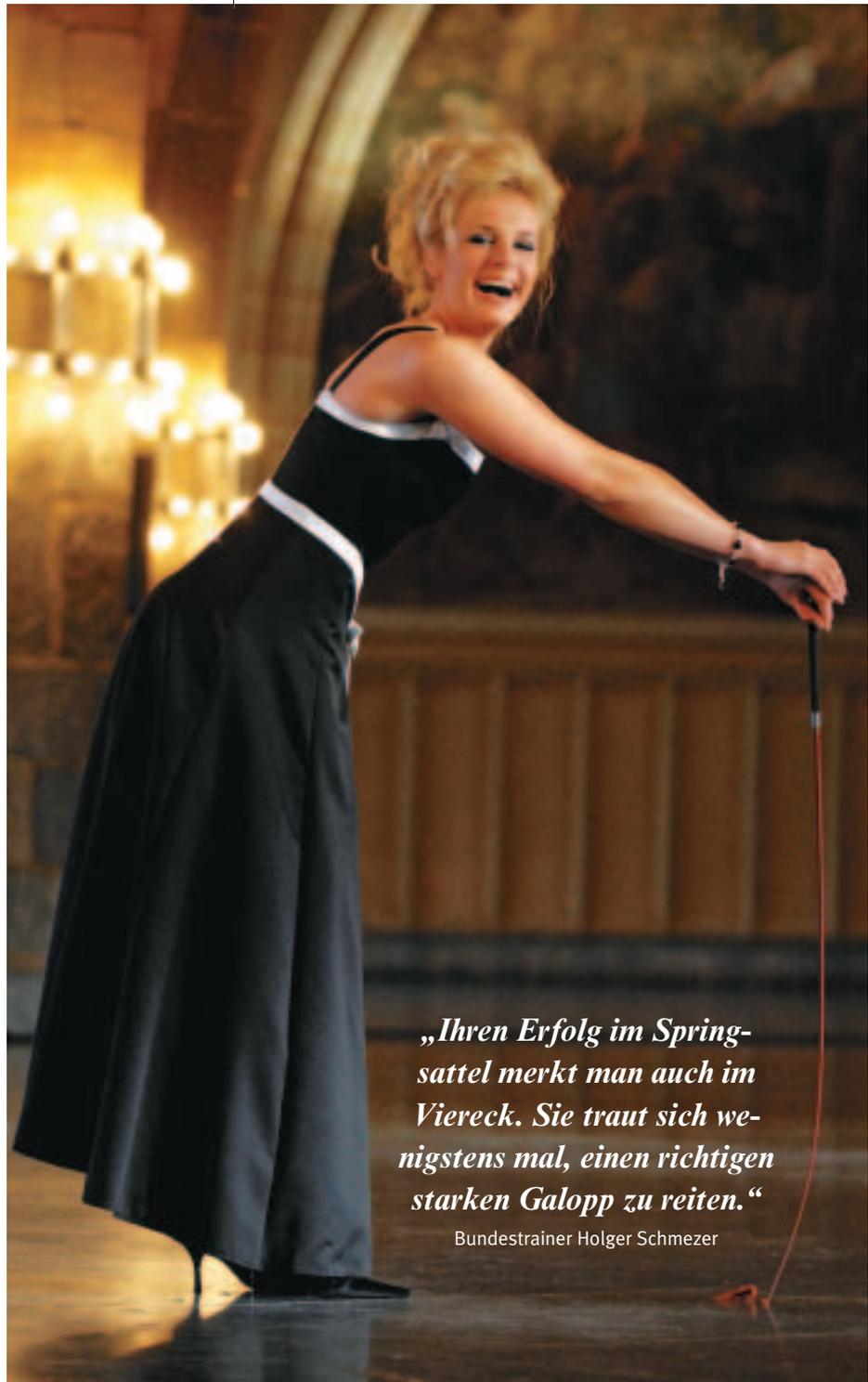
NAMEN

Wenn man sie nach dem ersten Blick beschreiben müsste, würde man das Bild einer jungen Frau zeichnen, die eher still und zurückhaltend, manchmal sogar fast etwas arrogant wirkt. Doch wenn man die Chance bekommt, sich länger mit ihr zu unterhalten, wie bei unserem Besuch in ihrem Stall, dann merkt man schnell, Arroganz ist der schmalen Blondine nicht zu eigen. Eher eine ungewöhnliche Diszipliniertheit und ein Biss, wie man es in so einem Persönchen nicht vermuten würde. Dass sie für Überraschungen gut ist, zeigen auch die wechselnden Haarfarben oder, dass sie auf ein und demselben Turnier souverän in einer Weltcup-Prüfung antritt und danach den Frack gegen das Jacket tauscht und mit den Kollegen für ein S-Springen den Parcours abgeht.

Das einzige, was sich noch nie in ihrem Leben verändert hat, ist ihr Heimatort. In Kerpen, genauer in Kerpen-Horrem ist Sonja Bolz zu Hause. Gerne würde sie im Rheinland bleiben und eine eigene Anlage in der Umgebung von Köln betreiben. Fernweh treibt die 25-Jährige nicht. Dafür der Ehrgeiz, das, was sie macht, so gut wie möglich zu machen. „Ja, ehrgeizig bin ich wirklich. Und das sehr zielorientiert. Einfach nur so zu Reiten könnte ich mir nicht



Mit Napolitain ist die Amazone auch im Springsattel bis zur Klasse S siegreich (o.). Für jede Schandtät zu haben: Ob beim...



„Ihren Erfolg im Springsattel merkt man auch im Viereck. Sie traut sich wenigstens mal, einen richtigen starken Galopp zu reiten.“

Bundestrainer Holger Schmezer



... Fotoshooting im Aachener Krönungssaal, beim Caipirinha mixen oder Platten auflegen – Sonja Bolz ist dabei.

vorstellen“, so die „Zur-Zeit-Blondine“. Dem muss man Glauben schenken, wenn man ihren Werdegang, der sie aktuell zum Shootingstar der Dressurszene machte, betrachtet. Aus einer absoluten „Nicht-Pferde-Familie“ stammend, setzte sich die damals Achtjährige in den Kopf, dass Pferde nun mal ihr Ding sind. „Vier Jahre habe ich meine Eltern bearbeiten müssen, damit sie mich in den Sattel steigen lassen.“ Erst mit knapp zwölf, für viele Profis ein spätes Einstiegsalter, wird die erste richtige Reitstunde Realität. „Da ging es aber mehr ums oben halten, als ums Reiten lernen.“ Ernsthafte Formen nimmt ihre Reiterei erst an, als Sonja Bolz Ende 1993 auf dem Sonnenhof anfängt. Der Stall, in dem sie heute noch ihre Pferde stehen hat, war damals ein Gestüt und Sport-Springstall mit reichlich Verkaufspferden. Anfänglich nahm sie dort nur Unterricht. Ein Jahr später erbarmen sich die Eltern aber dann doch – der erste eigene Vierbeiner wird angeschafft. Natürlich aus dem Bestand des Sonnenhofs. Ein fünfjähriger Cicero-Sohn, mit dem die Juniorin bis L-Dressur und Springen reitet. Und plötzlich die Lust am Reiten verliert. „Das lag nicht an Calippo, aber er war an seinem Limit und mich langweilte das etwas anspruchsvolle tägliche Gymnastiktraining mit den Springpferden. Es war irgendwie zu monoton.“

Auszeit statt Langeweile

Anderthalb Jahre Pause sind die Konsequenz. Und als über den Wiedereinstieg nachgedacht wird, ist klar, wenn, dann nur mit einem guten Dressurpferd, das eine reiterliche Entwicklung zulässt. Diese Aufgabe wird schließlich Goranus zuteil – damals ein 14-jähriger Westfale, mit dem Bolz ihr letztes Jahr im Junge Reiter-Lager absolviert. Ihr letztes Jahr und ihre erste S-Dressur. Dass von ihrem ersten S-Sieg im September 2002 nur vier Jahre vergehen würden, bis sie Isabell Werth und Co. in der Weltcup-Prüfung in Frankfurt schlägt, war damals noch nicht abzusehen. Zwar schafft es die Pferdewirtin Schwerpunkt Reiten auf Anhieb zu den Deutschen Meisterschaften der Jungen Reiter, doch dort wird es nur Platz 21.

Der richtige Durchbruch kommt erst mit einem weiteren Pferdekauf im Oktober 2004. Cockney, vormals unter Nadine Capellmann Sieger im Nürnberger Burg-Pokal, aber ohne den durchschlagenden Erfolg im Grand Prix-Sport. Solch ein Pferd zu übernehmen, mit dem Ziel, den Grand Prix-Einstieg zu schaffen, verlangt neben Können auch eine Portion Mut. „Ich hab gar nicht darüber nachgedacht, dass mich die Leute mit einer Weltmeisterin vergleichen würden. Ich war eher stolz darauf, ein Pferd von solch einer Reiterin übernehmen zu dürfen.“ Nur einmal probiert sie den mittlerweile 16-jährigen Braunen, bevor er drei Tage später bei ihrem Trainer Dieter Laugks in Düsseldorf seine neue Box bezieht. Das Paar wird schnell ein gutes Team.

Wie sein und ihr Trainer, den die Familie ebenfalls bei einem Pferdekauf kennenlernt. Damals probiert Sonja Bolz Waigatsch aus, ein Pferd an dem auch Dieter Laugks interessiert ist. Aber Bolz bekommt den Zuschlag. „Als ich Waigatsch bekam, hatte ich keinen Trainer. Deshalb hat meine Mutter gleich Herrn Laugks angesprochen. Wir wussten, dass es ohne Trainer auf lange Sicht nicht geht.“ Und so wird aus dem ehemaligen Kaufkonkurrent ihr sportlicher Berater. Seit März 2004.

Ein Jahr später tritt das Duo Bolz-Cockney das erste Mal richtig in Erscheinung, als sie im Piaff-Förderpreis bei den Qualifikationen vordere Plätze einnehmen und schließlich sogar das

FOTOS: K.-H. FRIELER, H. SCHUPP (3)

ARIAT® auf der Equitana: Halle 5, Stand D22 & Halle 12, Stand A11,13



ARIAT HERITAGE - DER EINSTIEG ZUM
AUFSTIEG.



ARIAT

Performance Is In Our Sole.™

ARIAT® Heritage II Zip and Paddock

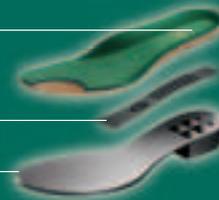


4LR ARIAT 4LR™ TECHNOLOGY

Temperaturreguliertes Komfortfußbett
mit Fersenpolster

Stabilisierende Gelenkstütze

Robuste DuraTread™ Sohle mit
2-Wege Antirutschsystem



Die richtigen Schuhe machen den Unterschied zwischen einer guten und einer sehr guten Performance. Die Heritage II Stiefel von ARIAT® verbinden die Strapazierfähigkeit von vollnarbigem Leder mit dem Komfort der Four Layer Rebound (4LR™) Technologie. Die integrierte Gelenkstütze wurde weiterentwickelt und bietet jetzt verbesserte Stabilität. Das einzigartige Schuhsohlenprofil ist griffig, strapazierfähig und gewährleistet einen optimalen Kontakt im Steigbügel. Die Heritage II Stiefel sind mit Reißverschluss und Schnürung in Schwarz und Chocolate erhältlich.

Fragen Sie Ihren Fachhändler nach ARIAT®.

ARIAT® Deutschland · Münsterlandstraße 1 · D-49439 Mühlen-Germany
Phone +49 (0) 5492 5577-90 · Fax +49 (0) 5492 5577-91
info@ariat-deutschland.de · www.ariat-deutschland.de

EQUITANA Halle 3/B19



NEU Tragbares CET Mini-Spa

Hydrotherapiegerät zur schnelleren Rehabilitation von Pferden bei Lahmheit durch Verletzungen & Erkrankungen der unteren Gliedmaßen unter Verwendung von sehr kaltem, salzhaltigem Wasser.



- Sehnen- & Bänderverletzungen
- Gelenkerkrankungen
- Riss-, Schnitt- oder Kratzwunden & Quetschungen
- Hufrehe
- Entzündungen & Steifheit
- Postoperative Erholung

Wertvolle Präventivtherapie vor und nach Turnieren.

CET Ltd. Tel. (GB) +44 - 2892 - 690056
Tel. (DE): 0371 - 4331490, Fax 4331488
E-Mail: info@cet-equine-spa.com
http://www.cet-equine-spa.com

TEXAS TRADING

Ihr Partner für artgerechte Tierhaltung



Weidezelte Zaunbau
NELSON-Tränken



Besuchen Sie uns!
Equitana, Halle 3-D31.

TEXAS TRADING GmbH
Landsberger Str. 33
80949 Windach
Tel. 08193/9313-0
Fax 08193/9313-33
www.texas-trading.de

N A M E N

Finale in Stuttgart für sich entscheiden. Dazwischen wird die damals 24-Jährige in ihrer ersten Grand Prix-Saison auf Anhieb Rheinische Meisterin. „Das war erst mein dritter oder vierter Grand Prix überhaupt und mein erster Sieg.“ Der sie in die Favoritenrolle und eine Runde weiter bringt. „Die zweite Prüfung war ein Special, den ich weder geübt, geschweige denn je geritten bin. Da war ich dann doch mal richtig nervös und konnte die Nacht kaum schlafen.“ Trotz 35 Grad im Schatten behält Bolz einen kühlen Kopf und fährt auch die zweite Teilwertung und damit den Landestitel sicher nach Hause.

„Ich könnte nie in einem Büro arbeiten“

Spätestens zu diesem Zeitpunkt begreift sogar der Letzte, dass mit dieser jungen Reiterin in Zukunft zu rechnen ist. In Sonjas Fall war der Letzte wahrscheinlich ihr eigener Vater. „Meine ganze Familie arbeitet in dem Unternehmen meines Vaters und beschäftigt sich mit Versicherungen. Das war eigentlich auch für mich vorgesehen.

Aber ich könnte so etwas nicht. An einem Schreibtisch zu sitzen, wäre mir entschieden zu langweilig.“ Dabei kraut sie ihrem Hündchen Chyler den Nacken und über das sträßbesetzte Halsband, das eigentlich so gar nicht zu dem Findling aus dem Tierheim passen will. Aber eines hat man ja bei Sonja Bolz schnell gelernt: Nichts muss so sein, wie man es vermutet.

Mittlerweile hat sich das Interesse der Familie am Sport ihrer Tochter gesteigert. Die Mutter ist Managerin, kümmert sich vom Schmied über die Instandhaltung des LKW bis hin zum abendlichen Möhrenfüttern. Einfach um alles, was rund um die Reiterei anfällt. Und sogar der Vater nimmt das Anliegen ernst. Schließlich ist aus der hartnäckigen Schwärmerei ein ernstzunehmender Beruf geworden, mit dem sie sich selbst finanziert, aber für die eigenen Pferde noch von den Eltern unter-

Hündin Chyler ist immer mit dabei, wenn es zum täglichen Training von Cockney geht, der nicht in Kerpen, sondern in Düsseldorf steht.

stützt wird. Die Ausbildung zum Pferdewirt und das begonnene Fernstudium zur Pferdemanagerin sind genauso ein systematischer Bestandteil ihrer Zukunftsplanung, die im eigenen Stall mit Schwerpunkt auf Nachwuchstraining liegen soll, wie ihre Pferdekäufe – und auch Verkäufe. „Bei mir muss ein Pferd 110 Prozent zu mir passen. Wenn ich merke, es sind nur 80 Prozent, dann trenne ich mich lieber von ihm, als es vielleicht mit vielen Enttäuschungen lange zu versuchen.“ Das bedeutet nicht, dass jedes Pferd bei fehlendem sportlichen Erfolg verkauft wird. Die Chemie muss einfach stimmen. Wie bei ihrer Nachwuchshoffnung DJ Detroit. Ein Weihnachtsgeschenk. Der achtjährige Russe bringt das Vermögen für die ganz große Tour mit. Nur einfach ist er nicht. „Der braucht Zeit und die bekommt er auch“, so Bolz.

Obwohl sie beim Frankfurter Festhallen Reitturnier im Dezember die Konkurrenz mit dem jeweils zweiten Platz verblüffte und sogar

Weltmeisterin Nadine Capellmann und Isabell Werth hinter sich ließ, liegt zwar der Schwerpunkt, aber nicht die Leidenschaft im Dressursattel. „Über eine Schleife in einem S-Springen freue ich mich fast mehr“, gesteht sie leise. Deshalb wartete sie auch auf die Verleihung ihres Goldenen Reitabzeichens. Freiwillig. „Ich wollte es gerne in Kombination



für Springen und Dressur erhalten. Für meine Erfolge in der Dressur hätte ich es schon vier Monate vorher bekommen können, aber ich habe es solange herausgezögert, bis ich noch die fehlende Platzierung im Springen erzielt habe. Das war in Frankfurt vor einem Jahr. Beim Aachener CHIO gab es dann die Auszeichnung ans Jacket – oder in diesem Falle dann mal wieder den Frack.

Wie sehr sie ihre Vielseitigkeit in ihren Sport einfließen lässt, zeigt das tägliche Training. „Meine Dressurpferde springe ich auch. Das ist für sie und mich eine willkommene Abwechslung und gute Lösungsarbeit, vor allem für den Rücken. Besonders die jungen Pferde, wie der siebenjährige Pik Labionics-Nachkomme oder der sechsjährige Christopharus von der Handorfer Auktion, der schon A- und L-Dressurpferdeprüfungen gewinnen konnte, werden unter der Woche wie Springpferde geritten. Tief eingestellt, viel im leichten Sitz, wenig Lektionen, dafür mehr zulegen und aufnehmen.

Ihre springenden Vierbeiner zeigen dafür auch ungewohntes Versammlungstalent. Napolitain, mit dem sie bis zur Klasse S mit Ausnahmegenehmigung der FN in Amateurprüfungen antritt, kann piaffieren und beherrscht alle Lektionen der schweren Klasse. „Für den Parcours ist es von Vorteil, wenn sie sich besser versammeln lassen und gut in der Balance stehen. Das wird über die Dressurarbeit gefördert. Sie sind regulierbarer und feiner an den Hilfen. Ich reite meine Springpferde daher auch viel auf Dressurkandare.“

Insgesamt steht das Boxenverhältnis momentan fünf zu drei für die Dressurpferde im Sonnenhof, wo Sonja Bolz täglich für sich alleine trainiert. Abgesehen von den Einheiten mit Trainer Dieter Laugks, die dann aber

di. SCHUPP

Steckbrief

Beruf: Pferdewirtin Reiten

Ausbilder: Dieter Laugks

Erfolgsbilanz:

* **Deutsche Meisterschaften**

9. Platz: 2006

* **Deutsche Meisterschaften Junge Reiter**

21. Platz: 2002

* **Landesmeisterschaften Rheinland**

Gold: 2005, 5. Platz: 2002

* **Erfolge 2005, 2006:** 2. Platz Grand Prix, 2. Platz Grand Prix Kür CDI-W Frankfurt mit Cockney; 3. Platz Nationenpreis, 13. Platz Grand Prix, 8. Platz Grand Prix Special, 8. Platz Grand Prix Kür CDIO** Hickstead/GBR mit Cockney; 4. Platz Grand Prix, 1. Platz Grand Prix Special CDI-W Brno/CZE mit Cockney; 1. Platz Grand Prix, 3. Platz Grand Prix Special CDI*** München mit Cockney; 10. Platz Grand Prix, 7. Platz Grand Prix Kür CHIO Aachen mit Cockney; 2. Platz Grand Prix, 2. Platz Grand Prix Kür CDI*** Stadl Paura/AUT mit Cockney; 1. Platz Piaff-Förderpreis Finale Stuttgart mit Cockney; 2. Platz Piaff-Förderpreis-Qualifikation Bad Salzfluren mit Cockney; 6. Platz Kurz-Grand Prix, 5. Platz Grand Prix Kür CDN Affalterbach; 8. Platz Grand Prix, 7. Platz Grand Prix Kür CDI Bremen.



in Düsseldorf auf seiner gepachteten Anlage stattfinden.

Angst vor gar nichts

Angst im Sattel kenne sie nicht. Glaubt man ihr, wenn man beobachtet, wie sie auch mal in einer Auseinandersetzung mit einem Vierbeiner die Oberhand behält. Auch in der Senkrechten. „Natürlich bin ich mal gestürzt, wenn sich einer im Martingal verfangen hatte über dem Sprung oder so was. Aber richtig Pech hatte ich noch nie“, erzählt die 25-Jährige trocken von Zwischenfällen, die bei manch einem Interessierten schon durchs Zuhören die Reitkarriere vor der ersten Reitstunde beenden würden. Leidenschaft, ja die gebe es auch außerhalb des Sat-

tels. Am Mischpult, schwärmt die Hobby-DJane. Techno und House haben es ihr angetan. „Irgendwann will ich auch mal öffentlich auflegen. Bisher hat es nur zu privaten Geburtstagen und Festen gereicht.“ Sicher, was anderes hätten wir auch nicht von ihr erwartet.

Wer mit ihr mithalten will, sollte nicht weniger engagiert und ehrgeizig sein, sonst wird er wohlmöglich auch ordentlich durchgemischt. Aber ihr Freund kennt sich da bestens aus. Nicht nur, dass er Sportfotograf ist und somit schon beruflich ein gutes Auge für ihre Reiterei hat – er ist ebenfalls leidenschaftlicher DJ. Vielleicht ja eine Mischung, die genauso gut funktioniert, wie alles andere in Sonja Bolz' Leben.



Flotte Feger

Wenn Stallarbeit ganz mühelos von der Hand geht, bleibt mehr Zeit für die Pferde. Durch die kompakte Bauform und Wendigkeit erreichen Sie jeden Winkel im Stall. Modernste Motoren und unverwüsthliche Qualität garantieren Fahrspaß und Wirtschaftlichkeit. Radlader von Weidemann – die erste Wahl auf Reithöfen in ganz Europa.

Einer für alles. www.weidemann.de



WEIDEMANN